

Farbig geschlüpft An Ostern lagen diese Taucherli-Küken noch zusammengeknüllt in ihren Eiern. Vor einer Woche sind acht farbige Federbällchen im Aarschächeli im Aarauer Stadtteil Rohr beim Auen-schutzpark geschlüpft. Bless-hühner-Eltern teilen sich die Pflege des Nachwuchses auf, wobei sich jeder nur um seine jeweilige Gruppe kümmert.

FOTO: ROLAND JAUS



Oberentfelden

Neuer Mieter für den «Engel» gesucht

Die Gemeinde Oberentfelden sucht einen neuen Mieter für den Gasthof Engel. Wie die Gemeinde mitteilt, ist man mit der aktuellen Mieterin Manuela Mayer überein gekommen, den im Februar 2012 abgeschlossenen Mietvertrag für den Gasthof Engel auf Ende Juli 2015 aufzulösen. Auf August oder einen zu vereinbarenden Zeitpunkt sucht die Gemeinde deshalb eine neue Mieterschaft für den traditionsreichen Gastbetrieb im Dorfkern, zu dem neben der Gaststube, dem Speisesaal, der Weinstube und dem grossen Saal auch einige Gästezimmer gehören. Seit 1962 gehört der Gasthof der Einwohnergemeinde. Mietinteressenten können sich bei der Gemeindekanzlei Oberentfelden melden. (AZ)

Schönenwerd

Mietvertrag für Bally-Kosthaus wurde verlängert

Bald 100 Jahre ist es her, seit Eduard und Arthur Bally ihr fabrikeigenes Kosthaus 1919 als soziale Einrichtung für ihre Mitarbeiter errichten liessen. Vor eineinhalb Jahren dann wurde das Gebäude durch die Schönenwerder Eventagentur Lifestyle adventure GmbH zum Eventlokal ungenutzt. Unter dem Namen «BallyHouse» finden seither verschiedenste Firmen- und Privatanlässe statt. Die Umnutzung hat sich so gut bewährt, dass die Lifestyle adventure jetzt einen langfristigen Mietvertrag unterzeichnet hat, wie sie mitteilt.

Ziel der Eventagentur ist es, die Türen des «BallyHouse» künftig auch der Bevölkerung zu öffnen. In Planung sind laut Mitteilung etwa kulinarische Themen-Abende, Weihnachtsanlässe und eine Hochzeitsmesse. Durch die Zusammenarbeit mit Firmen aus der Umgebung soll der regionale Charakter gestärkt werden. «Wir möchten mit dem «BallyHouse» einen Ort schaffen, an dem man sich trifft und etwas erleben kann», sagt Martin Lüscher, Geschäftsführer der Lifestyle adventure. Wenn es gelinge, mit kreativen Ideen und Projekten Besucher aus der ganzen Schweiz für diesen Ort zu begeistern, fördere das nicht zuletzt den Schönenwerder Tourismus, so Lüscher weiter. Geplant sind unter anderem auch gemeinsame Anlässe mit lokalen Institutionen wie dem «Ballyana-Archiv», dem «Fashion Fish Premium Outlet» oder Museen wie dem «Gugelmann» oder dem «Bally Schuhmuseum».

Aktuell erhält das Haus einen frischen Anstrich und eine neue Beleuchtung. Am Sonntag, 26. April, findet von 11 bis 17 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. (AZ)

Vorauszahlung wird auch in Aarauer Altersheimen fällig

Aarau Stadt überarbeitet Taxreglement ihrer Altersheime - Neueintretende müssen zahlen

VON HERMANN RAUBER

Wer neu in die städtischen Alters- und Pflegeheime Herosé oder Golatti eintritt, soll künftig eine Vorauszahlung von 5000 Franken leisten. Bis jetzt waren die beiden städtischen Altersheime die einzigen in der Region, die noch keine solche Vorauszahlung forderten (az vom 18.3.).

Die Altersheime haben auf diese Massnahme zurückgegriffen, da immer mehr verstorbene Bewohner nicht genug Geld hinterlassen, damit die letzte Heimrechnung beglichen werden kann. Und die Erben bezahlen diese Kosten ebenfalls immer seltener, sodass die Pflegeheime teils hohe Ertrags-Ausfälle verzeichnen müssen. So waren im Alterszentrum Suhrhard vom Jahr 2014 Rechnungen von total 120 6000 Franken offen.

In Aarau kennt man ebenfalls Jahre mit hohen Verlusten, auch wenn 2014 keine zu verzeichnen waren. Deshalb passt der Stadtrat nun die Praxis an. Bisherige Bewohnerinnen und Bewohner sind von dieser Pflicht ausdrücklich nicht betroffen.

Gleichzeitig Totalrevision

Der Stadtrat beantragt gleichzeitig die Totalrevision des Taxreglementes. Die Überarbeitung der bisherigen Bestimmungen ist mit der Revision des kantonalen Pflegegesetzes vom 1. Januar 2013 überfällig. Zudem habe sich, so der Stadtrat in seiner Botschaft an den Einwohnerrat, «die Entwicklung der Heimlandschaft in den letzten Jahren stark verändert». Die Behörde spricht von «branchenüblichen Anpassungen», die nun zwingend in die Revision des Aarauer Taxreglementes einfließen müssten. Der Einwohnerrat wird an seiner nächsten Sitzung vom 11. Mai über das Geschäft befinden.

Geführt werden die beiden Alters- und Pflegeheime Herosé und Golatti seit Jahren durch die Abteilung Alter der Stadt Aarau. Die rechtlichen Grundlagen dazu sind das stadträtliche Reglement über die beiden Heime und die vom Parlament zu beschliessenden Bestimmungen über die Pflögetaxen.

Enthalten ist im jetzt auf dem Tisch liegenden Vorschlag auch die Bestimmung, wonach der Hotelpreis an den Stadtrat delegiert werden soll, der die

entsprechenden Ansätze jeweils jährlich per 1. Januar im Rahmen des Budgets festlegt. Dieser umfasst die «Grundversorgung» wie Miete, Vollpension, Reinigung, Wäsche oder Strom und Wasser.

Mehr Lohn für Sonderleistungen

Eine Totalrevision mache, so der Stadtrat, «trotz einer Überprüfung der künftigen Gesellschaftsform bei den städtischen Heimen Sinn». Das betrifft unter anderem die finanzielle Regelung bei den Fristen nach einem Todesfall. Hier soll künftig nach der Räumung und Übergabe des Zimmers die Hoteltaxe nur noch maximal für zehn Tage fällig sein. Die bisherige Frist von fünf Wochen habe bei Angehörigen oft zu Unverständnis geführt und sei nicht mehr zeitgemäss.

Wenig Spielraum gibt es bei den Pflege- und Betreuungstaxen, die durch den Kanton festgesetzt werden. Bei den «Sonderleistungen» werden nach stadträtlichen Vorschlag der Stundenansatz des Personals von heute 40 auf 75 Franken erhöht, so zum Beispiel für Serviceleistungen des technischen Dienst-

es, für Begleitung bei Arztbesuchen oder Näharbeiten durch das Personal.

Leistungen sind vorgeschrieben

Im Grundsatz ist es so, dass die Heime ihre Betriebskosten aus den Taxen der Bewohnerinnen und Bewohner finanzieren, zusätzlich auch durch Einnahmen aus weiteren Dienstleistungen, privaten Spenden und öffentlich-rechtlichen Beiträgen, soweit diese gesetzlich vorgesehen sind. Ein Teil des Aufwands ist bisher pauschal in die Hoteltaxe eingerechnet worden, neu müssen solche Dienstleistungen separat ausgewiesen werden. Das eidgenössische Krankenversicherungsgesetz (KVG) und das kantonale Pflegegesetz schreiben jedoch explizit vor, welche Leistungen in den Tarifen enthalten sind. Das gilt auch für die Pflögekosten, die der Kanton den Gemeinden auszahlt.

Der Ansatz der reinen Hoteltaxe im Heim Golatti reicht von 125 Franken (Einer-Zimmer ohne Dusche) bis zu 260 Franken (Studio für zwei Personen) pro Tag. Im Herosé variiert der Betrag je nach Belegung und Komfort zwischen 105 und 220 Franken.

Jamsession mit den Grossen von Übersee

Aarau Junge Musiktalente treffen im «Trainingslager» des Festivals Jazzaar auf internationale Vorbilder.

VON SERAINA UMMELE

Für einmal mit renommierten Künstlern auf der Bühne vor viel Publikum zu stehen, das ist ein Traum vieler junger Instrumentalisten. Im Rahmen des diesjährigen Festivals Jazzaar ging genau dieser Traum für dreissig 16- bis 26-jährige Jugendliche in Erfüllung. Während einer Woche dürfen sie den Profis auf die Finger schauen, ihre Saitenwechsel beobachten, das Handling mit der Trompete oder das Selbstbewusstsein der erfahrenen Musiker imitieren. Der Auftakt zur 23. Ausgabe des Festivals machte am Mittwochabend die Jam Session im Restaurant Einstein.

Jazzmusiker aus Singapur, den USA, Grossbritannien oder Russland unterhielten die Gäste zu Beginn mit trötenden Saxofonklängen und schnellen



Internationale Jazz-Musiker spielten im Aarauer Restaurant Einstein.

Schlagzeugeinlagen. Atem holten die Musiker während dem Solo ihrer Kollegen. Mit einem Nicken wurde das Spielrecht jeweils wortlos an den nächsten Musiker weitergereicht. Ein stetiges Fundament bildeten das Piano und der Kontrabass, sodass die Musik nie im vollbesetzten Restaurant nie vollends verklang.

Doch nicht nur die Profis kreierten einen stimmungsvollen Abend. Nach und nach wurden sie von den jungen Schweizer Musikern abgelöst, die ihrerseits eine Kurzimprovisation auf der Trompete oder der Gitarre einlegen konnten.

«Das Ziel dieses Festivals ist es, die Schweizer Jugendlichen mit der internationalen Musikszene bekannt zu machen», sagt Fritz Renold. Heute und morgen Abend finden im Aarauer KuK die zwei Konzerte des Festivals statt. Vorverkaufstickets gibts unter www.starticket.ch.



Weitere Fotos und ein Video auf www.aargauerzeitung.ch

INSERAT



«Die Erbschaftssteuer-Initiative benachteiligt insbesondere KMU und Familienunternehmen – darunter leidet die gesamte Wirtschaft.»

Dr. Hans-Peter Zehnder,
Verwaltungsratspräsident
Zehnder Group AG, Gränichen

AM 14. JUNI
BUNDES
ERBSCHAFTS
STEUER **NEIN**
Komitee
nein-zur-bundeserbschaftssteuer.ch